

ein schwacher Lichtschimmer durch die Rihen der Läden Bahn.

Wie anders war es noch vor einigen Wochen gewesen; da herrschte hier eitel Freude. Wagen an Wagen fuhr vor dem Festhül vor, wo die Diener den Schlag öffneten und Damen in prunkenden Toiletten, sowie Herren in großer Uniform oder Frack, geschmückt mit Orden und Ehrenzeichen, hinaufgeleiteten zu dem fernhaft erleuchteten Gesellschaftssaale, wo der junge Lord Walford mit seiner reizenden, ihm vor kurzem angetraute Gemahlin, den ersten Gesellschaftsabend gaben.

Lord Walford, der einzige Sohn des Obersten Walford, welcher im Jahre 1885 im Sudan im Kampfe gegen den Mahdi gefallen war, stand als Major bei den Goldstream-Guards. Er war eine stattliche Erscheinung, ein schöner Mann, dem es wohl ein Leichtes gewesen, das Herz der liebevollen Watson, der Tochter eines begüterten Londoner Fabrikanten zu gewinnen. Wer sie so sah, die beiden glückseligen Menschenkinder, an dem Empfangsabend, der mußte sich darüber im innersten Herzen freuen. So herrschte denn auch eine ungezwungene Fröhlichkeit, an der alle teilnahmen, nur die verwitwete Lady Walford nicht. Sie war wohl stolz auf ihre Kinder, die so umschwärmt wurden, aber sie konnte sich doch einer Kengstlichkeit nicht erwehren, die fortwährend ihr Herz bewegte. Was mochte das nur sein? Wenn ihr Sohn so dahinschritt, fröhlich lachend, dann trat lebhaft das Bild seines Vaters vor ihre Seele. So frohen, heitern Sinnes war auch er gewesen, noch an dem Tage, als er Abschied nahm, um mit seinem Regiment nach dem Sudan zu ziehen, zu kämpfen gegen die blutdürstenden Horden des Mahdi.

„Weine nicht, mein Kind,“ so hatte er sie zu trösten versucht, „England ist ein Weltreich, seine Söhne müssen es mit Gut und Blut zu erhalten suchen. Aber sei gewiß, wo die englischen Truppen den Fuß hinsetzen, da schreiten sie zum Siege. Bald bin ich wieder zurück, geschmückt mit dem Kranze des Siegers.“

Aber er kam nicht wieder, er fiel in schrecklichem Kampfe und mit ihm so viele seiner Kameraden. Grenzenlos war der Schmerz seines Weibes. Fern von der Heimat gestorben und niemand kannte sein Grab. Ihr einziger Trost blieb der Sohn. Sie widmete sich ganz seiner Pflege und Erziehung, wobei sie alles zu unterdrücken suchte, was ihn auf die Laufbahn seines Vaters zu drängen geeignet erschien. Aber er war ein junger Feuergeist, den nichts bannen konnte, und so trat er eines Tages vor sie hin mit der Bitte, ihm gestatten zu wollen, in den militärischen Dienst der Königin treten zu dürfen. Sie hatte ihn davor gewarnt, sie hatte geweint und ihn gebeten, ihrem Herzen nicht neuen Kummer bereiten zu wollen, alles vergebens. Er blieb fest und trat in den Dienst der Königin.

„Was der Vater gewesen, das will auch der Sohn sein. Mein Herzblut für England!“

Lord Walford wurde Offizier und fand als solcher das ganze Wohlwollen seiner Vorgesetzten. Man war überzeugt, daß ihm ein rasches Avancement beschieden sei. Doch das alles vermochte dem Herzen der Mutter keine Freude zu bereiten; es behte bei dem Gedanken an Krieg und Schlachten.

Und was sie in ihrer Angst vorausgesehen, es kam nur zu bald. Der Krieg zwischen England und Transvaal brach herein. Glühende Begeisterung erfüllte die englischen Soldaten, die über das Meer zogen, zu kämpfen gegen ein Volk, das es wagte, zum Schutze seiner Freiheit das Schwert zu ziehen gegen das gewaltige England.

Der Tag brach herein, da ihr Sohn in begeisterten Worten, mit glühenden Wangen seinem Weibe und seiner Mutter mitteilte, daß sein Regiment nach Südafrika befohlen sei und er danach brenne, mitzukämpfen und zu siegen zur Ehre Englands.

Der Abschied war schwer. Schluchzend warf sich die junge Frau an des Vaters Brust, sie wollte ihn nicht verlassen. Mit Gewalt mußte er sich losreißen. Die Mutter legte segnend ihre Hand auf sein Haupt und sagte leise und tiefbewegt: „Gott schütze Dich, mein einziges Kind!“ Lange schaute sie ihm nach, als er fortschritt, indessen die junge Frau an ihrem Halse hing. Die Mutter wußte, daß sie nun auch ihren Sohn verloren hatte.

Die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz drängten einander in rascher Reihenfolge. Anfänglich liefen in England nur Siegesmeldungen ein, die stets mit Jubel aufgenommen wurden. Da aber trat plötzlich eine Meldung ein. Die Buren, ein tapferes, mutiges und entschlossenes Volk, boten den englischen Heerhaufen die Stirn und das Unglück geschah: die englischen Truppen wurden zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Die Kämpfe bei Ladysmith, Estcourt, Graspan und Stromberg zeigten, daß die Engländer in ihren erträumten Hoffnungen von sofortiger Vernichtung der Burenheere zu weit gegangen waren und daß es noch große Opfer kosten würde, bis die Entscheidung gefallen. Die Nachrichten über den unglücklichen Ausgang der Gefechte verursachten in England große Aufregung und Entsetzen bemächtigte sich namentlich der Aristokratie, als die Verlustlisten immer eine große Zahl von Offizieren aufwiesen, auf deren Tötung es die Buren, welche ausgezeichnete Schützen waren, namentlich abgesehen hatten.

Lady Walford und ihre Schwiegertochter weilten in stiller Zurückgezogenheit. Alle gesellschaftlichen Verbindungen hatten sie abgebrochen, sie lebten nur ihrem Schmerze und dem Gedanken an den fernem Sohn und Vatten. Mit Eifer unterrichteten sie sich über den Gang des Krieges, der soviel Elend über England brachte. Erst seit wenigen Tagen war Lord Walford mit seinem Regiment in Südafrika angekommen, es sollte nun sofort zum Kriegsschauplatz abgehen u. zwar mit der Heeresabteilung unter General Methuen, einem tüchtigen, be-

## Der Herbst ist da

Al unser Herbst- und Wintervorrat ist jetzt angekommen. Wir haben eine volle Auswahl von Herbst- und Winterwaren auf Lager, als . . .

**Ueberröcke, mit Schafpelz gefütterte Röcke, Winterunterkleider, Ueberschuhe, Filzschuhe, Voll-Flanellstoffe, Kappen und alle andern Waren.**

Wir kaufen die besten Waren, die erhaltbar sind und bauen unsere Reputation auf die Qualität; wir garantieren für alle unsere Waren. Wir lehnen es unbedingt ab, uns mit minderwertigen Waren zu befassen. Alle unsere Kunden werden diese Behauptung bestätigen. Wenn Sie bisher noch keine Geschäfte mit uns getan haben, so laden wir Sie ein, es in diesem Herbst zu tun. Fragen Sie unsere Kunden, wenn Sie mit unseren Geschäftsmethoden noch nicht vertraut sind. Wir wünschen, daß Sie über uns Erfundigungen einziehen. Qualität, Preise und gute Behandlung sprechen für uns. Wir verkaufen zu so niedrigen Preisen, als es unsere Qualität nur immer erlaubt, und wir garantieren, daß Sie am Ende Geld sparen, wenn Sie von uns kaufen. Wir machen es uns zur besonderen Aufgabe, uns unsern Kunden gefällig zu erweisen und wenn wir einem Kunden einmal verkaufen, so suchen wir durch gute Behandlung und gute Waren uns seine Kundschaft zu erhalten. Wir verkaufen nur zu einem Preis. Ihr Geld ist uns soviel wert, wie das Ihres Nachbarn. Wenn Sie von uns kaufen, so mögen Sie versichert sein, daß Ihr Nachbar auch nicht billiger kauft, wieviel er auch handelt.

. . . Unser Vorrat von . . .

**Schönem, trockenem Bauholz**

ist vollständig und von der besten Qualität auf dem Markte. Unser Grocery- Eisenwaren- und Schuhdepartment ist immer voll. Wir haben einen vollen Vorrat von allen Staple-Waren. Kauft von uns, und ihr braucht nicht in alle Läden der Stadt zu laufen, um zu bekommen, was ihr wünscht.

**Ihr Geschäftshaus**

**Great Northern Lumber Co., Ltd.**

**HUMBOLDT, SASK.**

## Kalender! Kalender!

Außer den allbekannten und beliebten Regensburger Marienkalender und Wanderer Kalender für 1908, von welchen wir noch eine kleine Anzahl vorrätig haben, welche wir portofrei gegen Einsendung von 25 Cts. per Stück versenden, haben wir soeben erhalten:

**St. Michaelskalender** für 1908, mit Farbendruckbild und farbigem Wandkalender, 128 Seiten, Preis . . . . . 25 Cents

**St. Michael's Almanac**, (englisch) mit Farbendruckbild und farbigem Wandkalender, 120 Seiten, Preis . . . . . 25 Cents

Beide genannte Kalender passen vorzüglich in jedes katholische Haus und bieten viel des Interessanten, Lehrreichen, Erbaulichen und Unterhaltenden. Da sie zum Besten eines guten Zweckes herausgegeben werden, so tragen die Käufer auch zu einem guten Werke bei.

Ferner haben wir die folgenden besonders in Österreich u. Ungarn allgemein beliebten katholischen Kalender erhalten:

**Heilige Familie Kalender** für das liebe christliche Volk. 112 Seiten mit Gedenkblatt und mehreren Illustrationen in Farbendruck. Preis portofrei . . . . . 30 Cents

**Feierabend Kalender**, mit großem Druck. Besonders für ältere und schwergeprüfte Leute. Mit doppelseitigem Farbendruckbild „Unsere liebe Frau von Lourdes.“ Portofrei . . . . . 30 Cents

**Soldatenfreund Kalender**, besonders interessant für ehemalige Soldaten. Mit doppelseitigem Farbendruckbild Sr. Majestät des greisen Monarchen Franz Joseph, mit doppelseitiger Abbildung der Chargenabzeichen und Unterscheidungszeichen des Heeres, der Marine und der beiden Landwehren der öster.-ung. Monarchie, sowie mit einem Militärschematismus. 144 Seiten. Portofrei . . . . . 30 Cts.

**Kalender für Zeit u. Ewigkeit**, mit mehreren farbigen Bildern. 144 Seiten. Preis . . . . . 30 Cents

**Haus- und Familienkalender**, mit farbigem Titelbild. 144 Seiten. Preis portofrei . . . . . 30 Cents

**Bunte Welt Kalender**, mit farbigem Gedenkblatt und acht farbigen Textbildern. 144 Seiten. Portofrei . . . . . 30 Cents

**Allgemeiner Bauernkalender**, mit großem Druck, farbigem, doppelseitigem Titelbild, Trächtigkeitstabellen und Marktkalender für Böhmen, Mähren und Schlesien. 160 S. Portofrei 30 Cts.

**Lustiger Bilderkalender**, mit doppelseitigem Farbendrucktitelbild. 144 Seiten. Portofrei . . . . . 30 Cts.

Alle obigen Kalender sind reich illustriert und in jeder Beziehung empfehlenswert für jedes katholische Haus.

Man bestelle so leicht, da unser Vorrat nicht groß ist und voraussichtlich bald vergriffen sein wird. Bestellungen richte man an

„ST. PETERS BOTE,“ Muenster, Sask.